Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 34

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Shulnadrichten.

Baselland. Giner ber Lehrer aus bem kleinen Ranton erkühnte sich, ber "Schweiz. Lehrerzeitung" seine Bebenken wegen ihrer Propaganda für das unschweizerische Goetheanum auszusprechen. Darüber wird nun die große Schleppträgerin der Anthroposophen nervöß und gießt im Briefkasten ihren Spott über den ungeschlachten Warner auß. Dieser ist jedoch nicht so sentimental, wird auf seinem Posten verharren und gelegentlich deutlicher werden. Die "Schweiz. Lehrerzeitung" ist das einzige der hier herum gelesenen Lehrerblätter, welches sich in den Dienst eines un schweizerischen Schulunternehmens stellt. Wie steht's denn mit der gepriesenen Heimattunde?

Thurgan. (Rorr, v. 17. Auguft.) Bei uns geschehen Dinge, wie fie fonft nicht allenthalben borfommen. 3ch habe früher bom fcmablichen Borgeben unferer Rantonshauptstadt Frauenfeld beguglich Befolbungsmefen berichtet. Jener Enticheid hat feine Folgen. Da bie Frauenfelber Behrer ichlechter bezahlt find als manche Rollegen auf bem Lande, macht fich bie — "Stadtflucht" geltenb. Die Gemeinde Marftetten feste ihre fire Grundbefolbung auf 4600 Fr. fest, womit fie ein fruberes Unrecht in ichoner Weise gut machte. Dit biefer vorbilblich erhöhten Befoldung gingen die Marstetter auf bie Suche nach einem Lehrer und zwar nicht etwa nach hinterpommern, nein, in die Rapitale fcritten fie und hatten Erfolg. Gin Frauenfelber Lehrer ließ fich von ber Sandgemeinbe Marftetten mablen. Für bie Stadt mit bem Regierungsgebaube, ber Rantonsschule und ber Raserne ift fo was nach Anficht fortidrittlich gefinnter Thurgauer eine nicht geringe - Blamage! Frauenfelb wird, um bie vafante Stelle mit einer tüchtigen Rraft wieber beseben zu können, halt boch noch etwas tiefer in ben Sack greifen muffen.

Literarisches.

"Feremias" eine biblische Erzählung von Marie Troxler, 89 S. Berlag: Raber und Gie., Luzern. — Das kleine Buch ift etwas Großes in seinem Inhalt, etwas Schönes in der Darftellung, etwas Liebliches und zugleich etwas Ergreifendes.

Es führt uns eines ber furchtbarften Gewitter ber Weltgeschichte vor die Seele und ist doch kein breitspuriger Roman geworden, aber auch kein Stidzenbuch. Das ist ein guter Wurf, der nicht jedem so gelungen wäre, wie Marie Troyler. Was lebt in diesen Blättern nicht alles auf! Jede Seite birgt ein neues Bild, das sich mit den andern zu einem prächtigen Gemälbe vereinigt, ein Vilderbuch, so uralt und ehrwürdig und doch wieder so neu und nah!

Der "Jeremias" paßt für unfere Beit. Ja, man mochte oft ausrufen: "Juft wie gu Jeremias Beiten!" Den Propheten felbft, ber furchtbar ernft und wieder mutterlich milbe fein tann, haben wir ibn nicht auch in unfern Tagen gefeben, ben Dabner, ben Schwarzseher, ber am Abend feines Bebens für biejenigen betet, bie ihm grouten und ihm nicht glauben wollten? Wir find icon oft einer Orfa begegnet, welche ihr hartes Gefchid lachelnb tragt. Der Ronig Joalim und Jeconias, ber eine frevelnd, ber andere bugend, fie ichauen fo eigenartig in unfere Zeit herüber, daß wir ihnen unwillfürlich bie Maste ber Gegenwart auffeten. Lilit, Die Ronigs. tochter und ber junge Prophet Daniel find Sonnenftrablen zwischen ichwarzen Wolfen, fie wollen ja unsere Jugend zeichnen, die über Ruinen in eine glaubende und liebende Bufunft ichreitet.

Jeremias ist trefflich charafterissiert. So war er in seinem Leben, kein Bessimist. Er vernichtete alles Unwahre und Gemeine, aber er sammelte auch bie Tränen berjenigen, bie ein großes Weh tragen. — Das kleine Buch könnte einem P. M. Weiß gewidmet sein, einer Treuseele von Handel-Mazzetti ober einem Tirolerbuben, ber jetzt ohne Tirol und ohne Kaiser zur Guitarre sein "Zu Mantua in Banden . . . " mit nassen, aber hoffnungsvollen Augen singt.

P. Maurus Carnot.

Stellennachweis.

Suche aarg. Behrftellen:

- für aarg. patentierten tüchtigen außerhalb bes
 Rantons praktizierenben fathol. Aargauerlehrer,
- 2. für zwei innerschweiz. Lehrerinnen, bie auch Stellenvertretung übernehmen murben.

Dr. Fuchs, Rheinfelben.

(Gefl. ausschneiben!)

Hublkriptions-Schein. D. Unterzeichnete bestell beim Verlag Otto Walter A.≥G., Olten: Ex. Schülerjahrbuch "Mein Freund" mit 10% Rabatt auf den Ladenpreis.	
Ort und Datum:	Genaue Abresse:
-	